Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

83 (10.4.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 83. Samstag den 10. April 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 9. April. (Amtlich.) Am 1. April 1915 befanden sich in deutscher Kriegs-Gefangenschaft. Franzosen: Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen 3868 und Mannschaften 238496; Russen: Offiziere usw. 5140, Mannschaften 504210; Belgier: Offiziere usw. 647, Mannschaften 39620; Engländer: Offiziere usw. 520, Mannschaften 20307. Zusammen 812808.

Berlin, 9. April. Die „Times" schreiben in einem Leitartikel über den neuen Bericht Lord Kitcheners: Machen wir es nach achtmonatlicher Kriegsdauer wirklich endlich richtig? Wir sehen keinen Beweis dafür, und so können wir nie gewinnen. Frankreich ist uns in der Organisierung der Kriegsindustrie überlegen. Die Regierung ist für diesen Zustand teils mehr verantwortlich als die Arbeiter. Sie hat wertvolle Monate vertrödelt und trödelt weiter, obwohl wir bald Sommer haben werden. Selbst Kitchener muß dafür verantwortlich gemacht werden, daß wir jetzt noch nicht weiter sind.

W.T.B. London, 9. April. Das „Reuter-Bureau" meldet aus Grimsby: Der Fischdampfer „Zarina" ist in der Nordsee in die Luft geflogen. Von der Besatzung werden neun Mann vermißt. Es ist unbekannt, ob das Schiff auf eine Mine gelaufen ist, oder durch ein Torpedo getroffen wurde.

W.T.B. London, 10. April. „Daily Chronicle" meldet aus Grimsby: Man vermutet, daß der Fischdampfer „Zarina" durch ein deutsches Unterseeboot torpediert wurde. Die Mannschaften zweier Fischdampfer, die im Hafen anlangten, erzählten, daß sie am Mittwoch mittag ein Schiff sahen, das sie für die „Zarina" hielten. Dann tauchten zwei deutsche Unterseeboote auf und bald darauf wurde eine Explosion gehört. Dann sah man den Fischdampfer sinken.

Frankfurt, 9. April. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Landsberg: Der Kaiser beauftragte den Prinzen Joachim, der bei den Truppen in der Gegend von Memel steht, den Truppen folgenden Gruß zu übermitteln:

„Grüße mir die tapferen, Unrecht und Mord vergeltenden Landstürmer und Landwehrleute, die meinen ganz besonderen Dank verdienen für ihre Bravour bei der Befreiung der Ostmarken!"

London, 8. April. Wie „Daily Telegraph" aus Tenedos berichtet, ist bei der Schlacht in den Dardanellen auch das französische Linienschiff „Suffren" schwer beschädigt worden. Weiter verloren die Franzosen einen Torpedojäger und zwei Wasserflugzeuge. (Frankf. Ztg.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 10. April. Der z. Zt. als Wachtmeister im Felde stehende Schutzmann Otto Reize von hier erhielt für hervorragende Tapferkeit das Eiserne Kreuz.

✉ Karlsruhe, 10. April. Ueber den Osterververkehr der Bad. Staatseisenbahnen wird amtlich mitgeteilt, daß der Fernverkehr entsprechend den Zeitverhältnissen geringer als im Vorjahre war; die durchgehenden Züge waren im allgemeinen gut besetzt. Der Ausflugsverkehr lag an den beiden Osterfeiertagen infolge der ungünstigen Witterung gänzlich darnieder. Der Verkehr von Militärurlaubern und der Besuch von Soldaten im Standort durch die Angehörigen war recht lebhaft. Der Zugsverkehr wickelte sich in geordneter Weise ab Die besonderen Vorbereitungen zur Bewältigung des Osterverkehrs bewährten sich vollkommen.

Karlsruhe, 10. April. Der Landesverein für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden hat eben seinen Jahresbericht für 1914 herausgegeben. Wir entnehmen daraus, daß die Arbeiterkolonie Ankenbuck bei Villingen im verflossenen Jahr 201 Wanderer aufgenommen hat. Gegen Ende des Jahres war eine Abnahme der Kolonisten zu verzeichnen, die auf den Krieg zurückzuführen ist. Durch die Einberufung der Arbeiter und aller militärpflichtigen Kolonisten erfuhren die landwirtschaftlichen Arbeiten empfindliche Stockungen. Durch anderweitig herbeigeschaffte Arbeitskräfte war es dann aber möglich, die nötigsten Feldarbeiten auszuführen.

Schwetzingen, 9. April. Beim Bezirksamt wurde eine ganze Reihe Hausfrauen zur Anzeige gebracht, weil sie trotz des bestehenden Kuchenbackverbotes auf die Osterfeiertage hin Kuchen gebacken hatten.

✉ Freiburg, 9. April. Die beiden Flieger, die, wie gemeldet wurde, auf dem hiesigen Flugplatz abstürzten und nach wenigen Minuten starben, sind der Fluglehrer Vizefeldwebel Bruderek, welcher sich im Felde das Eiserne Kreuz erworben hatte, und der Flugschüler Kriegsfreiwilliger Krampert. Bei der Beerdigung der beiden Verunglückten auf dem hiesigen Friedhof warf Direktor Steffler von den Aviatikwerken aus geringer Höhe einen Kranz aus dem über den Gräbern kreisenden Flugapparat und bot so den beiden braven, auch im Dienste des Vaterlandes gefallenen Soldaten den letzten Gruß aus den Lüften.

‡ Freiburg, 10. April. Hier hat sich ein Vorfall ereignet, welcher zeigt, daß es immer noch Leute gibt, die den Ernst unserer Zeit und was sie fordert, nicht begreifen. Saß da, so erzählt man in der „Bad. Presse", in einem Straßenbahnwagen hier ein verwundeter Soldat. Der dem Verband entströmende

---

Feuilleton 20)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Durch nichts kann die Leere, welche der Abschied von einem geliebten Herzen in uns zurückläßt, besser ausgefüllt werden, als durch rastlose Tätigkeit. Unter emsiger Arbeit stumpft der Schmerz sich ab, und doppelt, wenn diese Arbeit dem Gemeinwohle gilt und nicht immer die Gedanken auf den engen persönlichen Kreis zurückleitet. Der Geist wird vor neue Aufgaben gestellt; das Herz — und zumal das Frauenherz — nimmt an ihnen teil; und bei tüchtigen Naturen löst sich das egoistisch-persönliche Leid auf in einem großen werktätigen Mitleid mit der Menschheit ringsum.

Dies ungefähr war es, was am Tage nach Lothars Abschied von seiner jungen Gattin deren Mutter zu ihr sagte, und Christine hörte willig zu. Sie hatte wenig von dem gezeigt, was sie litt. Aber später, in ihrem Mädchenzimmer allein gelassen, später hatte sie dem Ansturm des Schmerzes nicht mehr gewehrt, — wie eine Sturmflut hatte er ihr Herz überschwemmt und sie selbst hinausgetragen auf das hohe Meer der Einsamkeit. Allein, allein! Daß das Leid eine Mauer um uns zieht, hatte sie niemals so tief empfunden wie in dieser Nacht und den darauf folgenden Tagen. Man mußte gefaßt sein, während es doch im Herzen fraß und wühlte, mußte ruhig und freundlich blicken, während doch das Starren ins eigene Leid den Blick trübe und angstvoll machte; mußte eine Maske tragen, wo man stand und ging, weil man den Schmerz als zu heilig empfand, um ihn vor anderen zu entblößen. Aber wenn man allein war, wenn man die Maske abnahm, dann kam ein gequältes und zerstörtes Antlitz darunter hervor, und die Glut des Schmerzes raste doppelt, weil sie so lange aufgestaut war und nun in schäumendem Donnertanze auf alle Räder des Daseins stürzte. Man rief das Schicksal an, um mit ihm zu hadern; Ungerechtigkeit und Grausamkeit warf man ihm vor, da es mit gewaltsamer Hand einen so glücklichen, so zarten, so jungen Bund gelöst . . . Und dann kamen die lindernden Tränen, und der Vorwurf gegen das Schicksal wandelte sich zum Gebet für den Geliebten fern im Kriegsgetümmel.

Aber Frau von Oettingen hatte recht mit dem, was sie über die Tätigkeit sagte, und Christinens kräftige Natur verlangte auch bald nach Ablenkung von den wehen Gefühlen, die sie bedrängten. Willig nahm sie die Anregungen auf, die ihre Mutter ihr gab, und bald war sie sehr beschäftigt.

An Gelegenheit fehlte es nicht. Der Krieg, der die Männer ins Feld rief, wies auch den Frauen ihre Aufgabe zu, und dazu eine wichtige. Es zeichnet die deutsche Frau vor anderen Frauen aus, daß sie, wenn's not tut, dem Manne ein helfender, verständiger Kamerad sein kann, der selber mit Hand anlegt und die Kräfte seines liebenden Herzens umsetzt in tatkräftige Hilfsbereitschaft.

Viel gab es zu tun in der schweren Zeit, die mit diesem August angebrochen war.

In den Mobilmachungstagen rührten sich hundert fleißige Frauenhände. Auf dem Bahnhof, wo unablässig die Militärzüge kamen und gingen, war das Arbeitsfeld. Ein Aufruf war ergangen, eine Bitte um Erquickungen für die Krieger, die zum Kampfe fürs Vaterland auszogen, und reichlich flossen die Spenden. Im Wartesaal 4. Klasse, der leer stand, da der Bahnverkehr für Zivilpersonen ganz eingestellt war, in dem großen, hohen, unwirtlichen Raume war die Sammelstelle für all die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unvermeidliche Geruch berührte die hochempfindliche Nase einer neben dem Soldaten sitzenden „Dame aus anscheinend besseren Kreisen" wohl etwas unangenehm und sie forderte vom Schaffner die Entfernung des Soldaten. Unter den anderen Fahrgästen rief dieses Verlangen jedoch eine derartige Empörung hervor, daß die Dame es vorzog, ihrerseits schleunigst zu verschwinden. Der Vorfall ist so ungeheuerlich, daß es schwer fiele daran zu glauben, hätte er nicht von einer Kanzel herab eine entsprechende Beleuchtung erfahren.

✱ Konstanz, 9. April. Der in Seeheim wohnende Staatssekretär a. D. Staatsminister v. Scholz, ein alter Mitarbeiter Bismarcks, hat anläßlich des 100. Geburtstages des Altreichskanzlers an den Fürsten Otto v. Bismarck ein Schreiben gerichtet, in welchem er der Hoffnung Ausdruck gibt, es möge mit Hilfe der besten, von Bismarckschem Geiste beseelten Männer gelingen, das gegen uns gesponnene Böse in dauernd Gutes zu verwandeln.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 9. April. Bis zum 9. April sind auf die zweite Kriegsanleihe 4640 Mill. Mk. eingezahlt worden, das sind mehr als die Hälfte der Gesamtzeichnung von 9060 Mill. Mk.

W.T.B. Berlin, 10. April. Laut „Voss. Zeitung" werden aus den Vogesen und dem Schwarzwald Schneestürme, aus dem Oberelsaß Hochwasser gemeldet. In den Hochwassergebieten des Sundgau leisten die Pioniere Uebermenschliches.

W.T.B. Berlin, 9. April. Die B. Z am Mittag meldet: Heute früh starb der Entdecker des Diphtherie-Bazillus, Geheimrat Professor Dr. Friedrich Loeffler. Der Verstorbene war seit zwei Jahren als Nachfolger des Geheimrats Gaffkis Leiter des Kaiserlichen Instituts für Infektionskrankheiten.

Straßburg, 7. April. Die elsaß-lothringischen Zeitungen veröffentlichen, wie wohl auch in andern Teilen des Reiches, die ihnen bekannt gewordenen Träger des Eisernen Kreuzes. Der „Elsässer", das Straßburger Zentrumsblatt, stellt jetzt fest, daß seine Liste — die mehr oder weniger mit den andern übereinstimmt — bereits über 2000 Elsaß-Lothringer aufweist, die mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden sind. Die Zahl wiegt umso schwerer, als die Ziffer der elsaß-lothringischen Offiziere verhältnismäßig gering und somit die Auszeichnung ganz überwiegend an Soldaten und Unteroffiziere verliehen worden ist.

— Gegen die Preistreibereien im Kartoffelhandel. Der Bundesrat hat, um den vielbeklagten Mißständen entgegenzutreten, daß Speisekartoffeln vielfach als Saatkartoffeln verkauft werden, am 31. März beschlossen, daß vom 25. April 1915 ab alle Saatkartoffeln unter die Höchstpreise für Speisekartoffeln fallen und daß auch bis dahin nur diejenigen Kartoffeln als Saatkartoffeln gelten, die aus Saatgutwirtschaften stammen, die von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft oder von landwirtschaftlichen amtlichen Vertretungen anerkannt sind.

Schweden.

W.T.B. Stockholm, 9. April. Die Königin, begleitet von ihrem Enkel, dem Herzog von Smaland, ist gestern abend nach Karlsruhe abgereist. Bei der Abfahrt war der König, der Kronprinz, die Kronprinzessin, der Minister des Aeußeren und unter den fremden Diplomaten der deutsche Gesandte von Lucius mit dem Personal der Gesandtschaft anwesend.

Rumänien.

W.T.B. Bukarest, 9. April. Vor der Abreise hielt von der Goltz Pascha an die deutsche Kolonie folgende Ansprache: Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen zu sagen, daß Sie auch weiterhin volles Vertrauen in unsere Sache haben mögen, denn es können uns vielleicht viele technische Neuerungen nachgemacht werden, eins aber wird unseren Gegnern nicht so leicht werden, uns nachzumachen, das ist die stille, zielbewußte Arbeit und das Pflichtgefühl jedes Einzelnen, das das ganze deutsche Volk durchdringt und in der vielgeschmähten Disziplin zum Ausdruck kommt. Seit 200 Jahren haben die Herrscher Preußens und Deutschlands für das Volk gelebt — aber so eins sind Fürst und Volk niemals gewesen wie heute. Viele Opfer werden noch gebracht werden müssen, aber auf den endlichen Erfolg sollen und wollen wir fest vertrauen. Die Anwesenden bereiteten von der Goltz Pascha begeisterte Huldigungen.

Egypten.

W.T.B. Kairo, 9. April. (Reuter-Meld.) Gestern nachmittag 3 Uhr ist auf den Sultan, als er den Abden-Palast verließ, um einige Würdenträger zu besuchen, ein Attentat verübt worden. Ein Eingeborener gab einen Schuß auf ihn ab, der indessen fehlging. Der Täter wurde verhaftet.

Rom, 9. April. Wie die Agenzia Stefani aus Kairo meldet, ist der Mann, der gestern nachmittag den Anschlag auf den Sultan verübte, ein junger mohammedanischer Egypter namens Mohammed Gabel aus Mansura. Der Sultan blieb unverletzt, weil ein Italiener den Revolver beiseite schlug.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. April, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die Beute von Drei Grachten erhöht sich auf 5 belgische Offiziere, 122 Mann und 5 Maschinengewehre.

In der Champagne nördlich von Beau Sejour räumten unsere Truppen die am 8. April genommenen, gestern aber durch schweres Feuer zerstörten Graben und wiesen französische Angriffe in dieser Gegend ab.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel hielten mit großer Heftigkeit an. An den von den Franzosen als von ihnen genommen gemeldeten Orten Fremezey und Gustain-Ville östlich von Verdun ist bisher noch nicht gekämpft worden, da diese Orte weit vor unseren Stellungen liegen.

Zwischen Arne und den Maashöhen erlitten die Franzosen gestern eine schwere Niederlage. Alle Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen.

An der Combre-Höhe hatten sie an einigen Stellungen unserer vorderen Linien vorübergehend Fuß gefaßt, wurden aber durch nächtliche Gegenangriffe teilweise wieder zurückgeworfen. Die Kämpfe dauern an.

Auch die Angriffe gegen unsere Stellung nördlich St. Mihiel waren völlig erfolglos.

Kleinere Vorstöße auf der Front Ailly-Apremont wurden abgewiesen.

Bei Flirey waren die Kämpfe wohl infolge der schweren Verluste des Feindes am 7. und 8. April weniger lebhaft. Hier fielen 2 Maschinengewehre in unsere Hand.

Auf der Front Remenau-Ville-Priesterwald wurden sämtliche französische Angriffe zurückgeschlagen.

Am Westrand des Priesterwaldes verlor der Feind endgültig auch den Teil unserer Stellung, in den er Ende März eingedrungen war.

Ein abermaliger Versuch, Bezange la Grande südwestlich von Chateau-Salins uns zu entreißen, bezahlten die Franzosen mit dem Verlust von einer Kompagnie, die völlig aufgerieben wurde und 2 Offizieren und 101 Mann, die sie als Gefangene in unseren Händen ließen.

In den Vogesen hat sich die Lage nicht verändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Oestlich und südlich von Kalwarja hatten die Russen mit ihren Angriffsversuchen kein Glück, sie wurden überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im übrigen ist die Lage im Osten unverändert.

Gaben, welche der Opfersinn der Bevölkerung unseren Soldaten zugedacht. Dort türmten sich die großen und die kleinen Päckchen zu Bergen. Dort standen an langen Tischen Damen aus der Gesellschaft, hatten große Schürzen vorgebunden und machten die gewaltigen Stullen für die Vaterlandsverteidiger zurecht. Wurst, Schinken und Käse war auf den Tafeln ausgebreitet, und es roch wie in einem Delikatessenladen. Aber andere Tische straften diesen Eindruck Lügen, denn auf ihnen waren andere herrliche Dinge ausgebreitet: Obst, Süßigkeiten und — vor allem! — Zigarren und Zigaretten.

Christine, die sich dem Komitee alsbald zur Verfügung gestellt, hatte die Austeilung der Getränke übernommen und schenkte alle Vormittage von acht bis ein Uhr Limonaden für die Soldaten ein. Manchmal, wenn es nötig war, schloß die junge Frau sich auch den jungen Mädchen an, die all die Herrlichkeiten in Körben und auf Tabletts hinaus auf den Bahnsteig trugen und dort den Kriegern aushändigten.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

Eine offene Anfrage!

Wie kommt es, daß trotz der Festsetzung der Preise durch den Kommunalverband das Schwarzmehl bei einem Bäcker 26 Pfennig, bei einem andern **30** Pfennig kostet. Fordert vielleicht der eine zu wenig? x.

Das Konservieren der Eier:

Gut gewaschene frische Eier, welche an der Schale nicht beschädigt sein dürfen, legt man mit der Spitze nach unten in einen reinen Topf aus Steingut.

In einem besonderen Gefäß mischt man dann 10 Teile Wasser, welches man zuvor abgekocht hat, mit einem Teil Wasserglas, rührt diese Mischung gut durch und gießt dieselbe vorsichtig über die Eier, bis diese etwa 2 Finger breit darüber bedeckt sind, bindet zu und stellt den Topf in den Keller. Diese Vorschrift gilt nur für Wasserglas von 38—40° Bé, welches man in der **Blumen-Drogerie, Hauptstr. 4,** erhält.

Bitte, merken Sie sich,

daß die Firma

Paul Vogel, Central-Drogerie u. Farbenhaus,

die leistungsfähigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Farben u. s. w. am Platze ist.

Erste und älteste Drogerie am Platze. — Fachmännische Auskunft bereitwilligst.

Amtliche Bekanntmachungen

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 14. April 1915,

vormittags 9 Uhr, stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Oeffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:

Keine.

B Verwaltungssachen:

1. In Sachen des Reichsmilitärfiskus, vertreten durch die stellvertretende Intendantur des XIV. Armeekorps in Karlsruhe, gegen die Stadtgemeinde Durlach, vertreten durch den Gemeinderat Durlach, Straßenherstellungskosten betreffend.
2. Das Gesuch des Wirts Ole Jörgensen in Durlach um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Schützenhaus" auf dem Turmberg in Durlach.
3. Das Gesuch des Händlers Johann Kiefer in Durlach um Erlaubnis zum Kleinverkauf von alkoholfreien Getränken zum sofortigen Genuß.
4. Baufluchtenfestsetzung für das Gelände „auf der oberen Reut" in Durlach.

II. Nicht öffentliche Sitzung:

1. Die Ernennung eines Mitglieds des Schatzungsrats Singen.
2. Unterstützung von Familien der in den Heeresdienst eingetretenen Mannschaften.

Durlach den 9. April 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Oktober 1915 Am **Mittwoch, 14. April 1915:**

37 eichene, 3 birkene, 111 fichtene und 43 forlene Stämme und Abschnitte, sowie 34 Baustangen, 50 Hagstangen und 320 Hopfenstangen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat:
Keil, Bürgermeister.
vdt. Flohr.

Hustest Du?

so versäume keine Minute und kaufe dieses von Millionen täglich gebrauchte Hustenmittel Es hilft Dir bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten.**

6100 Zeugnisse von Aerzte und Private. Vor Erkältungen bist Du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast **Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg., Kriegspackung 15 Pfg.** Achte auf die Schutzmarke **3 Tannen.** Zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie.
Alfred Sobel, Löwenapotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.
Hans Joseph, Löwendrog., Grötzingen.

Eilt sehr!

Unsere **Feldgrauen** verlangen dringend

Ungeziefermittel

im **Osten und Westen.** Sendet deshalb sofort, auch wenn nicht verlangt, bewährte Mittel aus der

Centraldrogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74.
Erste u. älteste Med.-Drog. am Platze.

Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld selbst färben mit **Heitmanns Stoffarben** aus der

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer
Durlach, Hauptstraße 4, Teleph. 296.

Die Sprache des Kleides

berichtet jetzt auch vom Ernst der Zeit. Das Allzukokette, Allzufarbige ist unmöglich. Besten Rat, wie man sich jetzt am besten kleidet, gibt das Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.), Jugend-Moden-Album (60 Pf.) bei

H. Holtermann, Durlach.

Eine Volksnahrung I. Ranges

ist **Schaefer's Hafercacao** mit Zucker, **1 Pfund für ca 70 Tassen** ausreichend 80 ₰ Dieselbe ist aus feinsten Rohmaterialien hergestellt und hat folgende Vorzüge: leicht verdaulich, hoher Nährwert, nur Qualität, keine Ausstattung, einfachste Zubereitung u. außerordentlich billig Erhältlich in Paketen à 80 und 40 ₰ nur bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach Hauptstr 4.

Bürgerabholz,

2 Ster im Bergwald, 2 Ster und 50 Wellen im Oberwald, zu verkaufen **Kelterstraße 10,** 3. St.

Ein guterhaltener **Kinderlieg- und Sitzwagen** billig abzugeben **Weingarterstraße 13.**

Bekanntmachung.

Nächsten **Sonntag den 11. April, nachmittags 3 Uhr,** findet im Saale des Gasthauses zum Bären in **Grötzingen** eine Versammlung des Landw. Konsumvereins und des Obst- und Gartenbauvereins statt, woselbst Herr Obstbaulehrer Thiem über **Gemüsebau und Kriegsfürsorge** sprechen wird.

Hiezu sind alle Freunde des Gemüsebaues, besonders die gemüsebautreibenden Hausfrauen freundlichst eingeladen.

Die Vorstände:
Doll. Reinhard.

Auf weißen Sonntag

empfehle ich einem werten Publikum von Durlach und Umgebung meine **neuhergerichteten Lokalitäten,** für Familien separat.

Vorzügliche Küche bei billiger Berechnung.
Aufmerksame Bedienung.

Kaffee, Tee, Schokolade, reine Weine
Moninger Bier, hell und dunkel.

Um gefl. Zuspruch bittet

Frau Klara Lutz Wtw.
Hotel-Restaurant zur Karlsburg Durlach.

Der gesündeste Kakao

ist derjenige, der nicht die stopfende Eigenschaft gewöhnlichen Kakaos besitzt, möglichst theobrominarm ist und durch seine Zusammensetzung mehr als nur Kakaopulver, nämlich auch direkte Blut- und Nervenelemente liefert,

Dr. med. Rud. Weil's

Nährsalz-Bananen-Kakao

ist in diesem Sinne eine Spezialität meiner Firma und mit minderwertiger Marktware nicht zu vergleichen. Derselbe ist ein physiologisches Lebensgetränk von besonderer Güte nach Nährwert, Bekömmlichkeit und Geschmack, das Beste für Erwachsene, das Gesündeste für Kinder. Kein Mehlbrei

½ Pfd.-Paket Mk. 1.25, 5 Pakete Mk. 6.—, ¼-Pfd.-Paket 65 Pfg.

Nur zu haben in der

Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

Von großartiger Wirkung bei

Pickeln

und Mitesser im Gesicht ist **Obermeyer's Herba-Seife.**

Zeugnis:
„Ihre Herba Seife ist vorzüglich und hat bei sogenannten Pickeln und roten Knötchen großartig gewirkt." Johannes Briest, Harsleben.

Herba-Seife Stück 50 Pf., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apotheken sowie i. d. Adler-Drogerie August Peter.

Zur vierten Klasse der Preuß.-Südd. Klassenlotterie

sind noch Kauflose erhältlich

1/8	1/4	1/2	1/1	Anteil
20.—	40.—	80 —	160.—	Mk.

Ziehung 13. und 14. April 1915.

Ludwig Götz
Großh. bad. Lotterieeinnehmer
Hebelstr. 11, **Karlsruhe,** b. Rathaus.

Möbel-Politur

zum Reinigen und Aufpolieren von Möbeln 2c. Flasche 60 ₰ u. 1 ℳ

Adlerdrogerie Aug Peter.

Bruthennen

hat abzugeben
A. Sauder, Pfinzstraße 72.

Ein 18jähriges **Mädchen** sucht Laufstelle für vormittags von 8 bis 11 Uhr. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ziegen- u. Zickelfelle

sowie alle andern Sorten Felle werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft bei

Gebrüder Schumacher
vorm. J. L. Huber
Glacéledersfabrik Durlach
Pfinzstraße 34/36.

Nichttropfende

Stearinkerzen

empfiehlt die
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schwarze und farbige

Frühjahrs-Mäntel

Mark **15.75**

schwarze und blaue

Jacken-Kleider

Mark **16.75**

Karlsruhe, Wilhelmstr 34, I Tr

Ehrliches fleißiges **Mädchen,** welches schon gedient hat, sucht Beschäftigung evtl. Monatsstelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** sucht Stelle tagsüber. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** wird zu einem Kind sofort gesucht
Herrenstraße 15, 2. Stock.

Geräumige 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Sophienstraße 12,** part.

Wohnung. Auf 1. Juli ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Gas und Zugehör im 1. Stock zu vermieten
Spitalstr. 4 II, links.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas im 2. Stock im Vorderhaus auf 1. Juli, sowie 2 Mansardenwohnungen mit je 2 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Frau **Philipp Dill Witwe,** Eisenbahnstr. 12, 2. St., Hinterhaus.

2-Zimmerwohnung (Seitenb.) auf 1. Juli zu vermieten
Friedrichstraße 10, 2. St.

Ein **Zimmer** mit Küche und Speicher auf 1. Juli zu vermieten
Lammstr. 32, 2. St.

Wohnung von 2—3 Zimmern im 3. St. mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Weiherstraße 11.**

4—5-Zimmerwohnung

sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Werderstraße Nr. 5

nahe beim Turmberg sind sogleich oder per 1. Juli eine schöne **4-Zimmer-** und eine **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör im 2. Stock preiswert zu vermieten. Näheres in **Karlsruhe, Kaiserstraße 155,** bei **Hammer & Helbling**

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

4-Zimmer Wohnung mit Bad im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten
Sophienstraße 3.

Wohnung.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist an eine kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Werderstraße 3 im Laden.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon, eventl. 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten
Grötzingerstr. 44, 1. St.

Spitalstraße 17 ist eine 1-Zimmerwohnung und 1 Zimmer mit Alkov zu vermieten.

Zu vermieten auf sofort oder später
Friedrichstraße 7 IV. eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näheres b. Wirt das. od. **Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.**

Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne **Laden** ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren **Karlsruher Allee 9,** 2. St.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Veranda und allem Zugehör ist auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres
Aue, Kaiserstraße 10.

Junger sauberer Hausbursche,

welcher ein Pferd bedienen kann, sofort gesucht
Gasthaus zum Waldhorn, Aue.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof

Nur Sonntag, 11. April 1915
ununterbrochen von nachm. 2 bis 11 Uhr abends.

Außergewöhnl. instruktive u. noch nie im Film öffentlich gezeigte Aufnahmen von den

Kriegsschauplätzen.

Die alte französische Hafenstadt
Honfleur,
welche jetzt als Stützpunkt der Engländer für deren Truppen gilt.

Königin Luise
Großes historisches Drama.

Die Falschheit des Freundes wird gerächt
Schönes Drama.

Lemkes Garten
Komödie.

Seine schwierigste Rolle
Drama

Die gute Stellung
Komödie.

Männer-Gesangverein.

Heute Samstag abend punkt 8 Uhr **Singstunde** im Lokal, wozu die noch anwesenden Sänger wegen Wichtigkeit dringend gebeten werden.

Der Vorstand.

Pfannkuch & Co

Marinaden
aus nur frischen Fischen hergestellt

Rollmops
und
Bismarck-Heringe
extra große Fische
offen Stück **11** Pfg.
4 Liter-Dose Mk. **3.—**

Bratheringe
offen Stück **10** Pfg
8 Liter-Dose Mk. **4.50**

Heringe in Gelee
Pfd. **50** Pfg.
4 Liter-Dose Mk. **3.50**

Sardinen
offen Pfund **40** Pfg.
ca 5 kg-Fässel Mk. **2.50**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 1. April mein unvergeßlicher, bis zum Tode treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Martin

Gefreiter im Landwehr-Ersatz-Bataillon Nr. 55
im Alter von 30½ Jahren.

Durlach den 10. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Berta Martin,** geb. Weick, und Kinder.
Familie **Berthold Martin.**
Familie **Anton Weick.**

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 3. April in Nordfrankreich mein lieber Mann, unser guter Vater

Karl Fritz.

Um stille Teilnahme bittet
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Fritz, geb. Schröder.

Durlach den 10. April 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste meines lieben Gatten und Vaters

Karl Falk
Bäckermeister

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtvikar Sütterlin für die trostreiche Grabrede, dem Herrn Hauptlehrer Linder und dem Sängerkranz Durlach für den erhebenden Grabgesang, der Bäckerinnung Durlach, dem Turnverein und Handwerkerverein für die Kranzniederlegung.

Aue den 10. April 1915.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Falk
nebst Kind **Elise.**

Consum-Verein Durlach.

Zum Schulanfang empfehlen wir
sämtliche Schulartikel.

Der Vorstand.

Musik-Institut Durlach.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Sologesang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musik. Diktat, Ensemble-Spiel 2c.

Der **Unterricht** wird nur von **konservatorisch** gebildeten Lehrkräften erteilt und beträgt das Honorar incl. Theorie, Musikdiktat 2c bei wöchentlich **zweimaligem Unterricht monatlich:**

a. Elementar-Klasse	Klavier und Violine	7 M.
b. Mittelklasse I		8 „
c. Mittelklasse II		10 „
d. Oberklasse		12 „
Sologesang:		
e. Anfangsklasse		15 „
f. Ausbildungsklasse		20 „

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) bei den Unterzeichneten angenommen.

Die Vorsteherinnen:
Berta Beer, Ettlingerstr. 21, part Liese Eisengrein, Scheffelstr. 6, part.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Alfred

nach kurzer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Durlach, 8. April 1915.

Gustav Ewald und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag vorm. ½12 Uhr statt.

Achtung!

Die Stammgäste der **„Blume“** werden auf heute Samstag abend an den sog. Stammtisch vollzählig eingeladen, da unser lieber Stammwirt Fritz Mannherz, der seit 23. Aug 1914 bis heute in Bulach und im bad. Oberland an der Schweizer Grenze als Wachhabender zum Heer einberufen ist, uns heute als eifrigster Vaterlandsverteidiger in feldgrauer Uniform persönlich bedienen wird.

Mehrere Stammgäste.

Nährsalz-Frucht-Kaffee
(Kaffee-Ersatz)
Pfund-Paket von 50 Pfg. an.
Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr 16.

Kredit **b. Mk. 2000.—** erh. sofort jed. neuaufgen. Mitglied dch. **Volksbank Bayreuth.** Bed. gratis.

Guterhaltenes Kinderbett
zu kaufen gesucht
Blotterstraße 11.

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Mais-Puder-Mehl

Ersatz für Weizenmehl
Pfund **45** ₰
Erhältlich ohne Brotmarken!

Ersatz für Weizengries

Polenta
(Mais-Gries)
Pfund **45** ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8¼ Uhr Predigt.